

Erste Serie.

Tafel X.

Braunfleckigkeit der Gerste.

(*Helminthosporium gramineum.*)

Mehltau auf Roggen.

(*Erysiphe graminis.*)

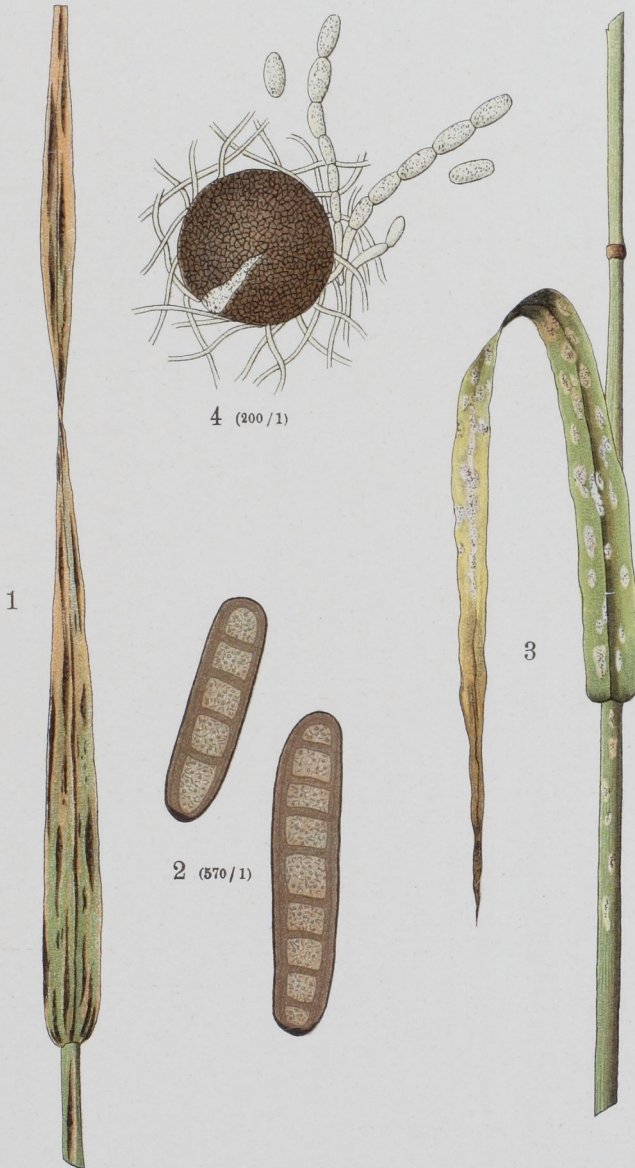
---

## Figurenerklärung.

- Fig. 1. Braunfleckiges Gerstenblatt, befallen von *Helminthosporium gramineum Eriksson*. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Zwei Sporen von *Helminthosporium gramineum Eriksson*, 570fach vergr.
- „ 3. Halmstück und Blatt des Roggens, vom Mehltau (*Erysiphe graminis De Candolle*) befallen. — Natürl. Grösse.
- „ 4. Die beiderlei Fruchtkformen von *Erysiphe graminis De Candolle*: Farblose Conidien von elliptischer Form, die in kettenförmigen Reihen gebildet werden, und eine aufgerissene kugelige schwarzbraune Schlauchfrucht, in deren Innerem Schläuche mit Sporen enthalten sind. — Vergr. 200fach.
- 

## Bemerkungen.

1. Die Braunfleckigkeit der Gerste, welche in besonders heftigen Fällen zum Absterben der ganzen Pflanze führt, wurde zuerst in Schweden beobachtet, tritt aber auch in Deutschland, Österreich, Ungarn und Nordamerika, wie es scheint nicht selten, auf. Eine Abwehrmassregel gegen die Krankheit ist zur Zeit noch nicht bekannt. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 44, 443.
  2. Der Mehltau (*Erysiphe graminis De Candolle*) befällt alle unsere Getreidearten nicht selten und hat bisweilen schon bedeutende Beschädigungen verursacht. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 15, 26, 35, 44, 52, 408. Als Bekämpfungsmassregel hat sich das Aufstreuen von gepulvertem Schwefel bewährt.
-



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauser ad nat. del.

Fig. 1. 2. Braunfleckigkeit der Gerste.  
(*Helminthosporium gramineum* Eriks.)

Fig. 3. 4. Mehltau des Roggens.  
(*Erysiphe graminis* DC.)